

der neuen Erkenntnisse der Wissenschaft zu erleichtern. Deshalb ist das wichtigste, daß die Brigaden und Gemeinschaften zu Pionieren des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Betrieb, bei der Aneignung und Anwendung der neuen Technik und der fortgeschrittenen Arbeitsmethoden werden.

Was ist denn wissenschaftlich-technischer Fortschritt? Die Unklarheiten in dieser Frage hängen meist eng zusammen mit Unklarheiten über die zwei Wege der sozialistischen Rekonstruktion. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt wird oft nur unter dem Gesichtspunkt der Einführung neuer Maschinen und Aggregate, der Automatisierung und hoher Investitionen gesehen. Das spiegelt sich z. B. darin wider, daß Betriebe im Bezirk Dresden bei der Diskussion des Siebenjahrplans über die vorgesehenen Kennziffern hinaus insgesamt 500 Millionen DM zusätzliche Investmittel forderten.

Wissenschaftlich - technischer Fortschritt beinhaltet aber neben der Aufstellung neuer Maschinen und Aggregate und der Automatisierung von Produktionsprozessen das große Gebiet der Verbesserung und höheren Ausnutzung der vorhandenen Maschinen und Ausrüstungen, die Veränderung der Technologie und Arbeitsorganisation, die Kleinmechanisierung, die Einführung der Nestfertigung oder 'das Baukastenprinzip im Maschinenbau, die Einführung der Taktmethode im Bauwesen, die wirtschaftlichste Gestaltung des Transportes und vieles andere. Hieraus ergibt sich auch die große Bedeutung der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung, die Entwicklung des Vorschlagswesens. Im Getriebewerk Glauchau z. B. wurde ein Wettbewerb entwickelt mit der Losung „Jeder Kollege macht Verbesserungsvorschläge im Werte von 1000 DM“. Bis jetzt konnten schon Verbesserungen eingeführt werden mit einem Gesamtnutzen von 100 000 DM.

Unter wissenschaftlich-technischem Fortschritt verstehen wir also all das, was uns neue Erkenntnisse über die Vorgänge in Natur und Technik bringt und, in der Praxis angewandt, zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Arbeiterleichterung für den Menschen, zur Erschließung neuer Möglichkeiten in Wissenschaft und Technik und zur höheren Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse führt.

Das Ziel unserer Produktion, mit geringstem Aufwand höchstmögliche Leistungen zu erzielen, kann nur erreicht werden, wenn sich der große Arbeitsenthusiasmus der Arbeiterklasse und aller Werk tätigen mit der Wissenschaft verbindet. Nur Begeisterung in der Arbeit und kluges Ausnutzen der Naturgesetze zusammen führen zu einem dauerhaften Erfolg.

Ich möchte besonders auf die Bedeutung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hinweisen. Das zeigt das hervorragende Beispiel der Erzaufbereitung (Sinteranlage). In diesem Bereich bestehen 11 sozialistische Arbeitsgemeinschaften unter Leitung von Ingenieuren und Meistern. Durch die Arbeit dieser Kollektive gelang es, mehrere Bänder auf Vollautomatisierung umzustellen. In der Erzaufbereitung haben sich die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften solche Aufgaben gestellt, wie das Beseitigen von Verstopfungen und Hängerscheinungen an den Siebschürren und in den Bunkern durch Einbau von Rüttelgeräten, die Automatisierung und Teilautomatisierung der Bandanlagen. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft befaßt sich mit der Auswertung der Fachliteratur, Im Hüttenzementwerk Ost befaßt sich eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft mit der Einsparung von Getriebeöl und der Automatisierung von Pumpen. Von großer Wichtigkeit ist es, daß sich die Erfahrungen der Arbeiter mit dem Wissen der Ingenieure und Wissenschaftler verbinden.

In manchen Betrieben unserer Republik bestehen bereits enge Beziehungen zwischen den Gemeinschaften und Brigaden der sozialistischen Arbeit. So arbeiten im Chlorbetrieb II des EKB einige Arbeiter aus sozialistischen Brigaden dieses Betriebes in der gleichfalls dort bestehenden sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Elektrolyse“ mit. Das ist eine gute Methode, die dazu beiträgt, die Erfahrungen und Vorschläge des ganzen Kollektivs der Brigade an die sozialistische Arbeitsgemeinschaft zu vermitteln und das Kollektiv der Brigade für die Durchsetzung der Forschungsergebnisse